

DAS EINFAMILIEN HAUS

59/ Wettbewerb: Haus des Jahres

124/ Bauen mit Glas

22/ Reportage: Mitten im Wald
52/ Portrait: Cheminéebauer Benjamin Zweifel
94/ Zu Besuch: Küchenausstellungen





Der «kleine Bruder» ist da

Vor vier Jahren stellte das auf ökologische Häuser spezialisierte Unternehmen Baufritz ein visionäres Konzepthaus namens «Haussicht» vor. Jetzt steht mit «Waldsicht» in Köniz bei Bern die Weiterentwicklung, gebaut für eine vierköpfige Familie. Die Umsetzung der Vision in die Wirklichkeit – mit den nötigen Anpassungen an Grundstück, Bauvorschriften und Budget – ist gut gelungen. Darin sind sich Firmenchefin Dagmar Fritz, Designer Alfredo Häberli und Bauherr Oliver Washington und Familie einig.

Von Christine Vollmer (Redaktion) und Baufritz (Fotos, Statements)



1 «Waldsicht» soll kein Typenhaus sein, sondern ein Konzept, das an die jeweiligen Anforderungen angepasst wird.

> **Aus «Haussicht» wird «Waldsicht»:** Die Sicht der Unternehmerin «Vor vier Jahren haben wir zu unserem 120-jährigen Firmenjubiläum mit dem renommierten Designer Alfredo Häberli ein Konzepthaus als Vision ökologischen Bauens realisiert. Mit Haussicht haben wir Architektur neu gedacht und einiges auf den Kopf gestellt. Wir wollten aufzeigen, was heute möglich ist, und erarbeiten, worauf es künftig ankommt. Doch besonders haben wir Wert darauf gelegt, dass unsere Vision ein realisierbares Wohnkonzept ist – ein solides Holzhaus statt ein erträumtes Luftschloss sozusagen. Und so haben zahlreiche Design-Details, die Baufritz mit dem Büro Häberli entwickelt hat, unsere Kunden bei ihren Bauvorhaben inspiriert. Ganz konkret haben wir seit der Fertigstellung von Haussicht 2016 die Schalungen, die markanten Geländer und die durchbrochenen Schiebeländen in Projekten umgesetzt, und so war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, wann aus der Vision ein Prototyp werden würde.

Mit dem Wunsch der Familie Washington, ein Haus zu bauen, das Haussicht im Kerngedanken möglichst nahe kommt, war für uns klar, dass wir diese Herausforderung annehmen. Es war die Chance, all unsere Ideen und Entwicklungen im realen Kontext eines Einfamilienhauses anzuwenden und unser Konzept auf Alltagstauglichkeit zu überprüfen. Wir haben dafür wieder den Weg eines gemeinschaftlichen Entwurfsprozesses mit dem Büro Häberli gewählt, nur dass wir dieses Mal mit der Familie Washington einen Bauherrn mit persönlichen Vorstellungen und Anforderungen mit am Tisch sitzen hatten. Mit dem konkreten Grundstück und den dortigen Bauvorschriften hatten wir dann sehr bald Rahmenbedingungen, die für alle beteiligten Teams wie eine Art Filter wirkten. Was macht Sinn? Was funktioniert? Welche Form ergibt sich, wenn wir unsere konstruktiven Details und die gestal-



Dagmar Fritz-Kramer,
Geschäftsführerin von
Baufritz

terischen Elemente von Alfredo Häberli in ein vergleichsweise enges Korsett überführen?

Ich habe mir Waldsicht, so unser Name für das Haus, weil es direkt am Waldrand liegt, zu Beginn immer als kleinen Bruder von Haussicht vorgestellt, weil es dieselbe DNA hat. Da denke ich zum Beispiel an strukturelle Details wie die Einteilung. Die Dachkonstruktion hingegen ist aufgrund der lokalen Anforderungen eine völlig andere geworden als bei Haussicht, deshalb würde ich sagen, ist Waldsicht ein neues Familienmitglied, mit einem ganz eigenen Charakter.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass Waldsicht kein Typenhaus sein soll, das einfach multipliziert werden kann, sondern viel-



Alfredo Häberli,
Designer

- 1** Viel Stauraum im Eingangsbereich:
Auch der Innenausbau wurde von
Alfredo Häberli geplant.
- 2** Multifunktionelle Möbelemente
wie die Küchentheke sind Teil des
raffinierten Innenausbaus.



mehr ein lebendiges Konzept, das sich an die jeweiligen Anforderungen anpasst und weiterentwickelt. Mit Waldsicht haben wir nun unseren Baukasten um viele neue, von Alfredo Häberli entworfene Designdetails erweitert, als vielfältige Basis für weitere Projekte, auf die wir mit Spannung blicken.»

Von der Vision zum Prototypen: Die Sicht des Designers «Als mich die Bauherrschaft anfragte, für sie ein Haus zu entwerfen, war für mich sofort klar, dass dieses von Baufritz gebaut werden soll. Das Grundstück, unmittelbar am Waldrand gelegen, verlangte nach einer besonderen Auseinandersetzung mit der Umgebung, nach ehrlichen, natürlichen Materialien – und nach einer Bauweise, die ökologisch und zugleich höchst innovativ ist. Dazu kam, dass wir, Baufritz und mein Büro, mit unserem gemeinsamen Projekt Haussicht, unserer Studie aus dem Jahre 2016, einen umfangreichen Baukasten an Ideen für das Wohnen von morgen entwickelt hatten, der förmlich darauf wartete, in einem weiteren Gebäude realisiert zu werden.

Unsere Ideen deckten sich in vielen Details mit den Vorstellungen der Bauherrschaft, und so begannen wir eine weitere spannende Zusammenarbeit, dieses Mal mit dem Ziel, ein konkretes Einfamilienhaus im Geiste von Haussicht zu entwickeln.

Was mich an Architektur besonders interessiert, sind die Bedürfnisse im Leben eines Hauses, und vorangehend das Lesen der Kundenpersönlichkeit. Insofern waren wir, neben faktischen Rahmenbedingungen wie baulichen Vorgaben vor Ort, vor neue,

reelle Herausforderungen gestellt. Unser Statement von Haussicht, welches viele Menschen als Ideengeber ansprechen soll und als Einladung zum Diskurs gedacht ist, konnten wir nun verdichten und jene Entwurfslösungen extrahieren, die für ein Zuhause einer vierköpfigen Familie interessant sind. Für mich entspricht diese Ausgangslage einer typischen Industriedesign-Aufgabe, bei der Bedürfnisse und Limite nicht als Einschränkungen gesehen werden, sondern als Leitplanken anhand deren sich Gestaltungsmöglichkeiten erst manifestieren können.

Waldsicht bringt als Name auf den Punkt, wie ich den Entwurf entwickelt habe: zum einen, wie bei Haussicht auch, von innen nach aussen gedacht, vom Raum zum Gebäude. Ich finde es wichtig, mit den Bauherren gemeinsam ein Gefühl zu entwickeln, wie das Haus bewohnt, genutzt und sogar möbliert werden soll. Ich möchte, dass sich die künftigen Bewohner genau vorstellen können, wie ein Raum riecht, wie sich die Materialien anfühlen, und welche Ausblicke sich ergeben. Diese andere Sichtweise, das aufmerksame Beobachten, ist für mich besonders wichtig. Und zum anderen habe ich den malerischen Wald, die Natur nicht nur als grüne Kulisse verstanden, sondern als Teil der Architektur, für die aus meiner Perspektive nur die Holzbauweise in Frage kam.

Mein Anspruch an gute Architektur ist es, einem neu gebauten Haus eine Seele zu geben, die beim Einzug sofort spürbar ist. Einem Schrank schenke ich eine genauso grosse Aufmerksamkeit wie einer Stützmauer. Weil ich als Designer davon überzeugt bin, dass es eines ganzheitlichen Blickes auf das Bauen bedarf.»

SIBIRGroup

Schonende Trocknung für die Lieblingsstücke

Für Wäsche, wie an der frischen Luft getrocknet.



Hausideen *Der «kleine Bruder» ist da*



Oliver Washington &
Andrea Abbühl

- 1 Durchbrochene Schiebeläden bewirken reizvolle Licht- und Schattenspiele.
- 2 Arbeitsplatz, Bibliothek und Gästensenke auf der Galerie im Dachgeschoss.



Waldsicht: Die Sicht der Bauherrschaft «Dass wir neben Stühlen, Tellern und Weingläsern auch einmal ein von Alfredo Häberli entworfenes Haus unser Eigen nennen dürfen, hätten wir vor ein paar Jahren nicht gedacht. Es waren jedenfalls ein paar glückliche Zufälle, die Waldsicht, unser neues Familienzuhaus in Köniz bei Bern, zu dem Gebäude machen, in dem wir heute wohnen. Wir steckten damals in der Entwicklung unseres Bauvorhabens fest, als uns ein Freund einen Zeitungsartikel über die Wohnstudie Haussicht, die Baufritz und Alfredo Häberli zusammen realisiert haben, schickte. Die Formensprache, die Materialisierung, und vor allem die Räume mit den integrierten Möbeldetails haben uns sehr gefallen. Mit der Frage, ob wir davon ausgehend ein eigenes Vorhaben realisieren können, starteten wir nach einigen Gesprächen und einem Besuch bei Baufritz wenig später mit ersten Planungen. Wir hatten Vorstellungen, welche Elemente umgesetzt werden sollten: Zwei Kinderzimmer, ein grosszügiges Schlafzimmer, ein Arbeitsplatz mit Bibliothek und Gästeneische, eine Terrasse in der Morgensonne und eine in der Abendsonne. Mit dem Zusatz, dass der Wald mit den Bäumen rund um unser Grundstück eine tragende Rolle spielen sollte. Uns war klar, dass Haussicht nicht einfach skaliert werden kann, denn unsere Parameter waren vollkommen andere als beim Modellhaus in Erkheim. Das war auch nicht das Ziel. Es ging vielmehr um ein neues Projekt an einem neuen Standort mit neuen Lösungen, bei welchem wir uns aber bei verschiedenen Punkten an Lösungen von Haussicht orientierten. Die Art und Weise, wie Alfredo Häberli für uns ein neues und trotzdem ähnliches Projekt wie Haussicht entwickelte, ist sehr raffiniert: Von den grossen Fensterauschnitten, die einen freien Blick auf die 25 Meter hohen Bäume ermöglichen, über die Multifunktionalität der integrierten Möbel bis zur intelligenten Anordnung der Räume können wir sagen, dass unsere Wünsche umgesetzt und in eine wirklich schöne Form gebracht wurden. Wir haben in der gemeinsamen Zeit des Entwickelns erfahren dürfen, wie ein Designer einen Wohnraum anders denkt, als es ein Architekt tut, und dass die baubiologischen Prinzipien von Baufritz auch in einem anspruchsvollen Entwurf angewendet werden können. Wir haben alle viel Energie in dieses Projekt gesteckt und rückblickend können wir sagen, dass es eine faszinierende Erfahrung war, mit Alfredo Häberli und seinem Team und mit Frau Fritz-Kramer zu arbeiten; gleichzeitig war die Zusammenarbeit im Dreieck «Büro Häberli – Baufritz – Bauherrschaft» oft auch sehr anspruchsvoll. Alle Beteiligten haben mit einer grossen Motivation die Arbeit von Haussicht fortgesetzt. Als Bauherren aktiv in diesen Prozess involviert zu sein, haben wir als inspirierend und speziell empfunden.» <

DER VINYLBODEN OHNE VINYL

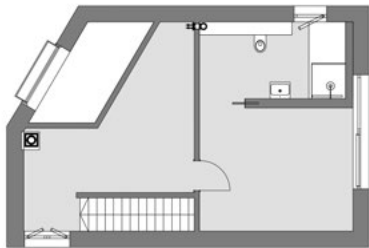
EIN MEISTER

Es reicht, wenn einer in der Wohnung auf Vinyl verzichtet.

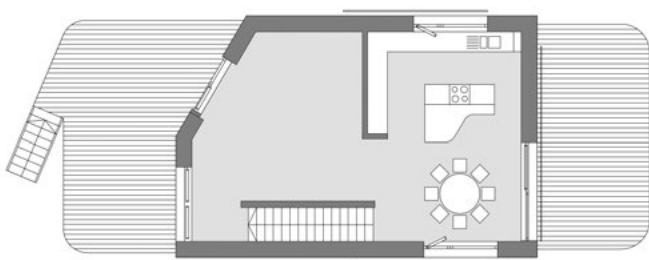
Jetzt auch als
Landhausdiele!

Hausideen *Der «kleine Bruder» ist da*

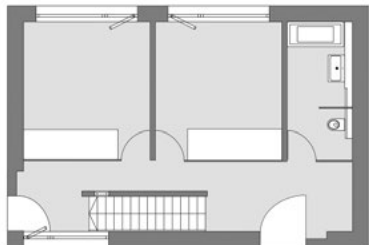
Dachgeschoss



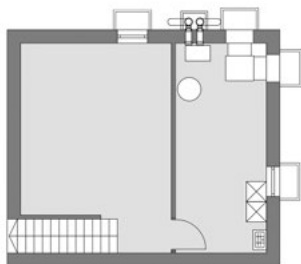
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



Konstruktion

Holztafelbau mit Grosselementen, Fichte/Lärche, schadstoffgeprüft. Dämmung«HOLZ»:Biologischer Naturdämmstoff aus Holzspänen, von Baufritz entwickelt, patentiert und mehrfach ausgezeichnet. Fassade: profilierte Verschalung, grau. Fenster 3-fach verglast. Elektromog-Schutztechnik abgeschirmte Leitungen.

Dach

Satteldach, Neigung 40°, Eindeckung Aluminium-Profiblech.

Haustechnik

Voll-Werte-Plus-Lüftung, In-Dach PV-Anlage, Luft-Wasser-Wärmepumpe, Bodenheizung

Allgemeine Angaben

Wohnfläche 201 m²
Abmessungen 10,8 x 7,2 m
Baukosten Keine Angaben
Baujahr 2020

Entwurf (inkl. Innenausbau mit Einbaumöbeln)

Alfredo Häberli, Zürich
www.alfredo-haerberli.com

Ausführung

Baufritz GmbH & Co. KG
87746 Erkheim/Deutschland
Tel. +49 8336 9000
www.baufritz.de

